

W o c h e n b l a t t

für

**Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.**

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o 12 **Donnerstag, den 24. März 1864.** **12.**

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: **A. Lorenz.**

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Rgr. und ist jedesmal voraus zu bezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

U m f a u.

Vom Kriegsschauplatz in Schleswig sind keine Nachrichten von Bedeutung eingetroffen. Die schrecklichen Wege hindern die Oesterreicher am raschen Vorrücken in Jütland, so daß die Hoffnung, die Dänische Armee oder wenigstens einen Theil gelangen zu nehmen, geschwunden ist. Die Festung Friedericia wird beschossen, die Besatzung soll an allem nöthigen Mangel leiden; die Preußen hoffen bald als Steger einzuziehen. Auch der Kampf an den Däppler Schanzen hat begonnen, zwar noch ohne Erfolg; aber ein solcher war auch nicht sobald zu erwarten. Ein Sturm hätte selbst im glücklichsten Falle Tausende von Menschenleben gekostet, darum ist im preussischen Hauptquartier eine regelrechte Belagerung beschlossen worden, die zwar viel Zeit in Anspruch nimmt, aber weniger Blut kostet und mehr Aussichten bietet. Militärs wollen behaupten, daß die Stellung sich 6 Monate halten lasse, so lange die Verbindung mit der Insel Alsen in den Händen der Dänen ist.

Den Preußen ist es geglückt, durch einen Kühnen Handstreich die schöne 3 □ Meilen große Insel Fehmern, nahe bei Holstein, zu nehmen. Es war bekannt geworden, daß ein dänisches Commando auf der Insel hohe Steuern, Pferde, Fourage &c. eintreiben wollte. Darauf beschlossen die Preußen, die ganz Deutsche Bevölkerung von ihren Quälgeistern zu befreien. Der Meeresarm zwischen dem Festlande und der Insel ist ungefähr 2000 Schritte breit; nach langen Bemühungen gelang es, 8 Boote, von denen jedes 20 Mann fassen konnte, zu erhalten und mit diesen begann die Ueberfahrt in dunkelster Nacht. Major v. Zylinski leitete das Ganze. Die ersten Boote kamen glücklich an den

dänischen Wachtschiffen vorüber. Es lag in der Absicht, 4 Compagnien überzusetzen, und hoffte man, damit vor Tagesanbruch fertig zu sein, indeß erhob sich gegen Mitternacht ein starker Wind, der immer heftiger wurde und das Wasser um 5 Fuß aus dem Sund trieb. Deshalb konnten die Boote, selbst die kleinern, welche nur 3, höchstens 4 Mann faßten, nicht an die Landungsbrücke; es mußten nun Wagen in die See geschoben und mit Brettern belegt werden, um eine Brücke zu bilden, von der je 3 Mann an die gegen 200 Schritt weiter in See liegenden größern Boote gebracht werden konnten. Diese großen Schwierigkeiten, die Dunkelheit und die sehr hochgehenden Wellen veranlaßten, daß die 8. Compagnie unter Hauptmann v. Mellenthin erst gegen 5 Uhr eingeschifft war. Nach Fehmern zu war der Wind gut, rückwärts sehr ungünstig, so daß die leeren Boote kreuzen mußten und erst nach einer starken halben Stunde das diesseitige Ufer wieder erreichen konnten; dabei wurde der Wind immer heftiger, so daß von dem Unternehmen abgestanden worden sein würde, wenn nicht schon eine Compagnie in Fehmern gelandet, und die Uferwache 1 Unteroffizier 6 Mann überfallen und gefangen genommen hätte. Beim Ueberfall der Wache wurden 1 Mann sehr schwer, 2 Mann leichter, von den Dänen der Unteroffizier sehr schwer verwundet. Die Compagnie des Hauptmanns v. Mellenthin, sowie die nachfolgenden, mußten, sobald die Barken auf den Grund stießen, aussteigen und anfangs bis an die Hüften im Wasser waten. Die Dänen, 4 Offiziere und 109 Mann wurden größtentheils in den Betten überrascht und sämmtlich gefangen genommen. Widerstand leistete nur ein Lieutenant und ein Wachtmeister, wobei der letztere erschossen wurde. Die von den Dänen requirirten 26 Pferde

wurden den Eigenthümern zurückgegeben, sie sollten am 15. März mit den andern requirirten Gegenständen nach Sonderburg eingeschifft werden; des Sturmes wegen unterblieb es. Die Bewohner von Femern, über die maßen erfreut, dem dänischen Druck entzogen zu sein, empfingen die unerwartet früh erschienenen Truppen mit nicht enden wollen dem Jubel, illuminirten und pflegten die Soldaten mit größter Freigebigkeit. —

In Jägerup in Schleswig ist eine hübsche Kirche, seit Jahr und Tag aber waren nur drei Leute drin zu sehen, der Pfarrer, der Schulmeister und der Pfarrknecht; denn der Pfarrer war ein Däne, der Deutsch nur Kadebrechen konnte und nebenbei manches Andere, was eine christliche Gemeinde an ihrem Pfarrer lieber vermisst. Am letzten Sonntag aber hatte der Pfarrer viele Gäste, 200 Oesterreicher nämlich vom Regiment Holstein. Sie waren alle Italiener und Katholiken und hörten andächtig die stundenlange Predigt an, welche der protestantische Pastor in unverfälschtem Dänisch mit vielem Eifer vortrug. Die Moral der Geschichte war das Geständniß der braven Italiener, daß ihnen die dänische Predigt fast ebenso unverständlich gewesen wie — eine lateinische Messe.

Ein österreichischer Jägeroffizier ist beim Heere in Schleswig eingetroffen, der beim Gefecht bei Veile in dänische Gefangenschaft gerieth und dessen Entweichen in ergößlicher Weise erfolgte. Seine Bewachung war 3 Soldaten aufgetragen: 2 Dänen und 1 Schleswiger. Am Abend erspäht der Letztere die günstige Gelegenheit dem Offizier zuzuraunen: „Herr Leitnambt, wenn Sie wölüt was id, so rittsch wi hüt Nacht beede ut.“ Der Offizier wollte natürlich sowie der Soldat; gesagt, gethan, und der des Terrains außerordentlich kundige Schleswiger entkam ebenso in die Vorpostenkette der Allirten, wie der Offizier, welcher sich bitter über die ihm zu Theil gewordene Behandlung beklagt. Die dänischen Soldaten waren brutal gegen ihn; die jütischen Bauern, in deren Hause man ihn vorläufig unterbrachte, hatten ihm Alles abgenommen, Uhr, Geld, Briestafche zc., die vergoldeten Knöpfe von der Uniform erst abgeschnitten, dann ihm die Uniform genommen und nur den Mantel gelassen.

Aus Gravenstein, unweit der Düppeler Schanzen, wird unter den 17. März geschrieben: Heute Mittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr machten die Dänen mit mehreren Bataillonen einen Ausfall gegen Rackebüll. Die 26. Brigade warf denselben kräftig zurück. Die 12. Brigade ging gegen Ofter- und Wester-Düppel vor. Das 24. und 64. Regiment nahm Düppel im Sturm, während unsre Artillerie von Brocker aus über den Benningbund den Feind in den Schanzen am Wasser kräftig beschos. Nachdem Dorf Düppel um 3 Uhr genommen und der Feind sich zurückgezogen hatte, wurden auch unsre Bataillone wieder zurückgenommen. So wie der Feind dies bemerkte, erneuerte er seinen Angriff und ging mit dem Bayonnet auf Düppel los. Der Kampf dauerte bis 7 Uhr Abends und die Dänen mußten zurück.

Das 24. und 64. Regiment und die Jäger Nr. 3 haben sich sehr tapfer geschlagen. Man konnte das Gefecht vom Schloß aus beobachten. Das Dorf hatten die Dänen in Brand geschossen. Die Dänen haben auch tapfer gekämpft, es waren Seeländer, vom 7. Regiment, die erst vor einigen Tagen nach Alsen übergeschifft sind. Sie gingen zweimal mit dem Bayonnet auf Düppel los, wurden aber wiederholt zurückgeschlagen und verloren sehr viele Leute. Die Dänen lagen wie gesät, ein Oberst ist darunter. Gegen 8 Uhr kamen die Gefangenen an; es sind gegen 300 Mann. Auf unsrer Seite ist der Verlust noch nicht bekannt; er wird auf ca. 70 Tode und Verwundete geschätzt. Der Feind wurde so heftig zurückgetrieben, daß die Unsrigen bis auf 100 Schritt vor die Schanzen kamen. Ein Gefanger erzählte noch, daß beim vorgestrigen Bombardiren von Dänth über den Benningbund eine Granate in ein Blockhaus schlug, crepirte und einige 30 Mann verwundete. —

Die Beschiesung von Friedericia hat die Nacht und den heutigen Tag fortgedauert. In der Stadt hat es unausgesetzt an mehreren Stellen gebrannt. Nach Aussage von Desertireuren waren gestern gegen 200 Tode und Verwundete in der Festung. Diesseits sind 2 Mann seit gestern Abend blessirt. Das feindliche Feuer ist heute beinahe ganz eingestellt. —

Raumann; Raumann! halt's in allen preuß. Zeitungen, Niemand, der Raumann heißt, will mit dem Einen Raumann verwandt sein, Geheimräthe, Assessoren, Rentiers — alle protestiren öffentlich. Wer ist der ausgestoßene Raumann? — Ein Regierungsreferendar in Ostpreußen, der den Abgeordneten Major Beizke, den Kämpfer und Geschichtschreiber der Befreiungskriege, den Mann des eisernen Kreuzes, im politischen Gespräch mit Bekannten belauscht und beim Staatsanwalt als Majestätsbeleidiger denunzirt hat. Alle Zeugen sagen Lobendrein: Er hat falsch denunciirt.

Die französische Geislichkeit hat eine schwierige Frage aufgeworfen. Darf man in den ewigen Lampen der Kirchen Petroleum statt Olivenöl brennen? ist dies würdig, heilig genug? Man erfährt bei dieser Gelegenheit, der Papst sei obnehin schon darüber sehr unzufrieden, daß in Frankreich Baumwolle statt Leinen zu den Gewändern und Stearin statt Wachs verwendet werde.

(Eingesandt.)

Die Tyroler Sänger Niedermeyer gaben vor acht Tage mit großem Beifall ein Concert im Deutschen Hause zu Roffen. Besonders lebhaften Applaus erregten folgende Piecen: Das ungarische Czardagh und die Heimathsklänge auf der Streichzither, der Carneval von Venedig und Tyroler Schützenmarsch auf der Schlagzither vortragen, sowie die Lieder: „Das Lob der alten Zeit,“ und „Guter Rath an junge Mädchen.“ Hauptsächlich von Jodelliedern mußten mehrere wiederholt werden. Die Genannten geben zum 2. Feiertag ein Concert in Wilsdruff, und dürste um so mehr ein genuß-

reicher
mitte
vielen
kaltisch
Drey
das de
Portra
lichen
Natürl
befriedi
Streich

nach B
Roffen
Hausge
Modelle
Termin

Herrn

ind, se
S. 14
Blätter
noch be

Rohwei
in Wil
Grumb
5 Uhr
worden
Zeichn
durch

in dem
heit ent

verände
l'ard n
waaren
steigert

reicher Abend in Aussicht stehen, da genannte Familie im Besitz entsprechendster Empfehlungen von vielen hohen Herrschaften, sowie auch berühmter musikalischer Autoritäten ist, wie von Louis Spohr, Bott, Dreyschock u. Lindpaintner; letzterer erklärt sich dahin, daß der Ausdruck, die abgerundete Nettigkeit ihres Vortrags, die eigenthümlichen Volksweisen der südlichen Bergbewohner in ihrer einfach rührenden Natürlichkeit ihn sehr angesprochen und vollkommen befriedigte, besonders aber das Spiel auf der Streichzither als ein vortreffliches anerkannte.

Diese Zeilen zur gütigen Beachtung geehrten Gesangs- und Musikfreunden.

Kirchen-Nachrichten von Wilsdruff.

Am Gründonnerstage predigt Hr. Diac. Schmidt.
Am Charfreitag früh Hr. Pastor Bauer. Nachmittags Hr. Diac. Schmidt.
Am 1. Oftertage früh Hr. Pastor Bauer. Nachmittags Hr. Diac. Schmidt.
Am 2. Oftertage früh Hr. Pastor Bauer. Nachmittags Hr. Diac. Schmidt.

Bekanntmachungen.

Kommenden

6. April 1864,

nach Befinden den folgenden Tag, sollen in den neuen Fabrikgebäuden der Leipziger Papierfabrik zu Rossen verschiedene zu dem Schuldenwesen des Actienvereins derselben gehörige Vermögensobjecte, als: Hausgeräthe, Kuchholz, Eisen, Abgänge von beiden, Handwerksgeräthe, ein Kutschwagen, eine Parthie Modelle, landwirthschaftliche Utensilien u. d. m., von Vormittags 9 Uhr ab meistbietend unter den im Termine zu veröfentlichenden näheren Bedingungen verkauft werden.

Ein Verzeichniß der Auctionsobjecte ist dem an Gerichtsstelle und in der Wohnung des Herrn Amtsrichters Richter in Rossen aushängenden Anschlag beigegeben.

Rossen, am 4. März 1864.

Königliches Gerichtsam.

Dr. Müller.

B e r f ü g u n g

an sämtliche Ortsgerichtspersonen des Amtsbezirks Wilsdruff.

Da in hiesiger Stadt und Umgegend mehrere Fälle von natürlichen Blattern vorgekommen sind, so werden die Ortsgerichtspersonen der sämtlichen hiesigen Amtsortschaften auf die ihnen nach §. 14 des Mandates vom 22. März 1826 obliegende Verpflichtung, von dem Ausbruche der natürlichen Blattern in ihren Ortsschaften sofort bei 5 Thaler Strafe der Obrigkeit Anzeige zu erstatten, hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht.

Königl. Gerichtsam Wilsdruff, den 22. März 1864.

Leonhardi.

Bekanntmachung.

Zu den Kosten der Vorarbeiten der projectirten Eisenbahn von Leipzig über Grimma, Döbeln, Roswein, Rossen und Wilsdruff nach Dresden sind folgende freiwillige Beiträge: 303 Thlr. 10 Ngr. in Wilsdruff, 40 Thlr. in Blankenstein, 27 Thlr. 20 Ngr. in Burkhardtswalde, 2 Thlr. 20 Ngr. in Grumbach, 33 Thlr. in Limbach, 20 Thlr. in Rothschönberg, 11 Thlr. 15 Ngr. in Birkenbain und 5 Thlr. in Hühndorf, sonach zusammen 443 Thlr. 5 Ngr. gezeichnet und nunmehr vollständig eingezahlt worden. Indem wir dies hierdurch veröffentlichen, laden wir zugleich die geehrten Herren, welche durch Zeichnung dieser Beiträge lebhaftes Interesse für das Eisenbahnproject zu erkennen gegeben haben, hierdurch ein,

den 31. dieses Monats, Abends 7 Uhr,

in dem hiesigen Rathhause saale sich einzufinden und weitere Mittheilung über den Stand dieser Angelegenheit entgegennehmen zu wollen.

Wilsdruff, den 22. März 1864.

Aurich. Fischer. Krippenkapel. Leonhardi.

A u c t i o n.

Künftigen 29. März sollen von früh 10 Uhr an im Gasthause zu Piskowitz bei Taubenheim veränderungsbalber verschiedene Möbels, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, ein gutes Bellermann'sches Billard mit Zubehör, eine Waschmaschine, gutes Kutschgeschirr, desgl. Eisen-, Kupfer-, Zinn- und Glaswaaren, eine Kramerei-Einrichtung und andere Effecten meistbietend gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Die Strohhut-Fabrik

von C. G. Gross in Wilsdruff

empfiehlt ihr Lager von Strohhüten in den neuesten Façons und Farben zu den allerbilligsten Fabrikpreisen. — Getragene Hüte werden zu den niedrigsten Preisen gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Sächs. - Böhm. Dampfschiffahrt.



Extrafahrten während der Osterfeiertage.

Sonntag, den 27., und Montag, den 28. März:

Von Dresden Vorm. 9, von Meissen geg. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr nach allen Stationen bis Riesa.
Riesa Nachm. 3, von Diesbar geg. 4 $\frac{1}{2}$, von Meissen geg. 6 Uhr bis Dresden.

Dresden, den 22. März 1864.

Die Direction.

Die Allgemeine Assecuranz in Triest (Assicurazioni Generali)

versichert bei einem Gewährleistungsfond von

20 Millionen Gulden Oestr. Währ.

- a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. gegen Feuerschaden;
- b) Güter auf Reisen gegen Transportschaden;
- c) gewährt Versicherungen auf das Leben der Menschen in der mannichfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien, und stellt die Policen in Preussisch Courant aus.

Die Gesellschaft zahlte im Jahre 1862 für 10360 Schäden die Summe von 3 Millionen 625 Tausend 159 Gulden und 96 Kreuzer.

Zu jeder Auskunft erklärt sich gern bereit

Moritz Hoyer, Maurermeister,
Agent für den Gerichtsamtsbezirk Wilsdruff.

Gegen jeden veralteten Husten,

gegen
Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen
ist der von mehreren Physikaten

Preis:	
Die 1 Flasche à 2 Rp	
- 1 - - 1 -	
- 1 - - 1 -	

approbirte
Brust-Syrup

Preis:	
Die 1 Flasche à 2 Rp	
- 1 - - 1 -	
- 1 - - 1 -	

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauche auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopfe und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchtshusten und das Blutspeien.

Die alleinige Niederlage habe ich übergeben den Herren

Th. Ritthausen und Berah. Hoyer in Wilsdruff, sowie C. Ed. Schmorl in Meissen.
G. A. W. Mayer in Breslau.

Da ich eine Partie Knochen auf meines Nachbars Revier zusammengelesen habe, verkaufe ich dieselben billig.

Gutsbesitzer Damme in Birkenhain.

Ein junger Mensch, welcher Wagner werden will, kann in die Lehre treten beim
Wagnermstr. Sturzenbecher
in Wilsdruff.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.



Extrafahrten Charfreitag, den 25. März,

wegen der großen Musikaufführung im Dom zu Meissen.

Von Dresden Nachm. 2½ Uhr *direct* (ohne an Zwischenstationen zu halten) bis Meissen.

Meissen Abends 8¼ Uhr *direct* (ohne an Zwischenstationen zu halten) bis Dresden.

Außerdem fahren noch zum Charfreitag, den 25. März, Dampfsboote:

Von Meissen { Abends 8¼ Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

Von Dresden { Abends 8¼ Uhr nach allen Stationen bis Meissa.

Von Meissa { Abends 7 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

Von Dresden { Abends 7 Uhr nach allen Stationen bis Meissen.

Von Pirna Abends 6, von Pillnitz geg. 6¼, von Laubegast 6¼, von Koschwitz geg. 7 Uhr bis Dresden.

Regelmäßig tägliche Fahrten:

Von Dresden { A. früh 6 bis Aufsig u. Randwitz, Vorm. 10 u. Nachm. 3 bis Pirna, Nachm. 1 Uhr bis Schandau.

Meissen früh 6, Vorm. 11¼ und Nachm. 3 Uhr bis Meissen und Meissa.

Von Meissa früh 6, Vorm. 10¼ und Nachm. 2 Uhr bis Dresden und früh 8, Nachm. 1 und 4¼ Uhr bis Meissa.

Von Dresden früh 7¼ und Vorm. 11 Uhr bis Dresden und Nachm. 4 Uhr bis Meissen.

Abonnement-Billets

Dresden und Köhlschbroda I. Pl. à 2 Ngr.

Dresden und Meissen I. Pl. à 5 Ngr.

Dresden und Meissa I. Pl. à 10 Ngr.

Meissen und Meissa I. Pl. à 5 Ngr.

II. Pl. à 3 Ngr.

II. Pl. à 6 Ngr.

Die Direction.

Dresden, den 20. März 1864.

P. S. Die Landung der Dampfschiffe bei Sörnewitz ist eingestellt, dagegen befindet sich gegenüber bei Scharfenberg die Landungsbrücke in der Nähe der Ueberfahrt.

In Ober-Spaar und Gohlis sind Landungsbrücken. Bei Spaar findet die An- und Abfahrt an die Dampfschiffe mittelst Kahn nicht mehr statt.

Bienen-Auction.

Dienstag, den 29. März, Mittags 1 Uhr, sollen in der Schänke

an Oberwarthe 14 Stück schwere und volkreiche Bienen-

stöcke an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Auction.

Dienstag, als den 29. März 1864,

von Nachmittags 1 Uhr an, sollen in dem ehemaligen Jungbäuel'schen Hause mehrere Gegenstände an Gartengeräthen, Möbeln, Waschwannen, Doppelpfenstern, sowie dergleichen andere Geräthschaften gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

J. G. Albrecht.

Auction in Meissen.

Nächsten Sonnabend von Vormittags 9 Uhr an sollen Baderberg 137 im Hofe Sattel, Säume, Decken, Stöcke, Regenschirme, Bücher, Bilder, musikalische Instrumente, Brillen, Porzellaine u. s. w. versteigert werden.

Eine brave Kinderfrau

sucht zum 1. oder 15. April der Rittergutspächter Hugo Richter in Neukirchen bei Wilsdruff.

Herzlicher Dank.

Wer bin ich, Herr, Herr, und was ist mein Haus, daß Du mich bis hierher gebracht hast? Mit diesem Gedanken begrüßte ich den 15. März h. a. Es war ja der Tag, an welchem ich vor 50 Jahren das Schulamt zu Helbigsdorf und 6 Jahre später das Kirchschulamt zu Blankenstein antrat. Durch die Güte Gottes, der mir Kraft und Gesundheit bis auf den heutigen Tag erhielt, war es mir möglich, mein Amt zur Zufriedenheit meiner Vorgesetzten und der Kirchsahrt zu verwalten. Ihm sei dafür Preis und Dank gesagt!

Den unterthänigsten Dank Sr. Majestät, meinem allergnädigsten König und Herrn, welcher mich durch den Hochwürdigen Herrn Ephorus mit der Civil-Verdienstmedaille in Gold schmückte!

Dank der Königl. Kreisdirection für die mir ertheilte Anerkennung und dargebrachten Glückwünsche!

Dank den verehrten Mitgliedern der Kirchen- und Schulinspektion, Sr. Hochwürden Herr Sup. Mag. Kunze in Weissen, der eine so ergreifende Ansprache bei der Festfeier in der Kirche hielt, und Sr. Wohlgeboren, Herrn Gerichtsamtman Leonhardi in Wilsdruff, der, durch plötzliches Unwohlsein an der Theilnahme bei der Feier verhindert, mich schriftlich durch die herzlichsten Glückwünsche erfreute!

Dank meinem Hochbehrwürdigen Local-Schulinspector, Herrn Past. Polenz allhier, für das am frühen Morgen meines schönsten Tages mit den Schulkindern angestimmte Morgenlied, für herzliche Glückwünsche, für das sehr werthvolle Geschenk und die tief zum Herzen dringende Predigt. Möge Gott den mir so theuern Mann, der so vielen Mühen zur Veranstaltung des Festes sich unterzogen, und dem es eine aufrichtige Freude ist, mir die Tage des Alters zu verschönern und die Beschwerden des Berufes zu erleichtern, reichlich dafür segnen!

Dank den Herren Geistlichen aus der Umgegend, den Herren Collegien aus andern Ephorien, sowie den Herren Deputirten anderer Zweigconferenzen, welche durch ihre Theilnahme das Fest erhöhten!

Dank den Mitgliedern der Conferenz zu Schmiedewalde, welche ihre Beweise der Liebe durch einen erhebenden Morgenbesang, durch herzliche Ansprache und durch Ueberreichung einer schönen Ankeruhr nebst Kette, ein Geschenk sämmtlicher Collegien der Ephorie Weissen, mich erfreuten. Auch Letzteren sei hierdurch mein aufrichtiger Dank gebracht!

Dank meiner theuern Kirchsahrt zu Blankenstein und deren geehrten Vorstehern und Vertretern in Blankenstein, Schmiedewalde und Helbigsdorf, welche durch vielfache Bemühungen, durch herzliche Theilnahme und das prachtvolle Geschenk eines Piano die Feier des Festes ungemein erhöhten!

Dank allen meinen Freunden und Schülern in der Nähe und in der Ferne, die entweder persönlich herbeigeeilt waren, um mir ihre Glückwünsche und kostbare Geschenke darzubringen, oder welche zum Theil aus weiter Ferne mir dieselben zusendeten!

Dank endlich den theuern Aeltern meiner jetzigen Schüler, die, trotzdem, daß sie selbst schon namhafte Opfer gebracht, ihren Kindern doch die Freude bereiteten, daß sie mir werthvolle Geschenke und herzliche Glückwünsche überbringen konnten.

Möge Gott Sie Alle reichlich dafür segnen! Die Erinnerung an diesen erhebenden Tag wird mir eine herzliche Freude bleiben bis zum letzten Tag meines Lebens.

Blankenstein, am 21. März 1864.

Johann Gottlob Weber,
Kirchschullehrer.

Rothem und grünen
Alecfamen
empfehlen
Bruno Gerlach
in Wilsdruff.

Limburger Käse
empfehlen
Hermann Schindler.

Brustsyrup
von H. Leopold & Comp. in Breslau.
Dépôt bei Hermann Schindler.

Stearinkerzen
empfehlen
Hermann Schindler.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat,
Schriftsetzer zu werden, kann
ein Unterkommen finden in der Buch-
druckerei von
C. E. Klinkicht & Sohn
in Weissen.

Abschied und Dank.

Da es unmöglich ist, allen lieben Freunden und Bekannten Wilsdruffs und Umgegend beim Wegzuge noch einmal herzlich die Hand zum Lebewohl drücken und für alles erwiesene Wohlwollen danken zu können, ergreife ich hierdurch und nur hierdurch die Gelegenheit, Abschied zu nehmen und Allen meinen Dank abzustatten, mit der herzlichsten Bitte, mir auch fernerhin ein freundliches Andenken zu bewahren, wie dies von meiner Seite mit ebenso großer Herzlichkeit als Aufrichtigkeit geschehen wird.

Wilsdruff, den 22. März 1864.

Emilie verw. Dr. Jungbühnel.

5 Thlr. Belohnung.

Ein starker, glatthaariger Hühnerhund, weiß, mit braunem Behänge, ist den 19. März auf dem Revier abhanden gekommen.

Abzuliefern an den Revierjäger Ebert.

Rittergut Nieder-Reinsberg, am 22. März 1864.



Ein schwarzer Hund, Dachsrace, mit weißer Brust und weißen Pfoten ist mir am 6. d. M. zugelaufen und kann der Eigenthümer denselben gegen Futterkosten und Insertionsgebühren abholen beim Getreidehändler **Arnold in Limbach.**

Bekanntmachungen aller Art

in sämmtliche *deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische* etc. Zeitungen, werden prompt zu dem **Original-Insertionspreis** ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt und bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt.

Annoncen-Bureau

von Illgen & Fort in Leipzig.

Unser neuester Zeitungs-Catalog nebst Insertions-Tarif steht auf franco Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Militär-Verein

Sonnabend, den 2. April e., Abends von 18 Uhr an im hiesigen „Rathskeller“.

Der Vorstand.

Bürger-Verein.

Donnerstag, den 31. März a. e.: Vereinstag.

H. Beck, Rector.

Rathskeller zu Wilsdruff.

Dienstag, den 29. März (3. Feiertag):

2. Abonnement-Concert.

Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert folgt Bailmusik.

G. Günther.

Am 2. Osterfeiertag:

Jugend-Verein

im Gasthause zu Helbigsdorf

wozu freundlichst einladen

die Vorsteher.

Gasthof zum „goldenen Löwen“
in Wilsdruff.

Den 1. Osterfeiertag zum

Abzugsfehmanns

(mit Concert vom Stadtmusikkhor)

ladet nochmals alle geehrten Gönner und Freunde hiermit ganz ergebenst ein

A. Schumann.

Restauration bei Wilsdruff.

Zur Tanzmusik,

den 2. Osterfeiertag, ladet ergebenst ein

Pemnitz.

Den 2. Osterfeiertag:

Tanzmusik in Grumbach.

Dazu ladet freundlichst ein

G. Starke.

Den 2. Osterfeiertag zur

Tanzmusik in Sachsdorf,

wobei frischer, selbstgebackener Kuchen zu haben ist, ladet bestens ein

Keller.

Den 2. Osterfeiertag:

Tanzmusik in Lampersdorf,

wozu ergebenst einladet

Schaffer.

Auch Dir war nun das Loos beschieden,
Was kürzlich unsern Siegel traf;
Doch ziebe ruhig und zufrieden,
Denn wir, wir rufen Dir die Worte nach:
Freundschaft grabe in Marmor,
Beleidigung aber in Sand!

Wilsdruff, 20. März 1864.

F. G. A. Th. A. A. L. L. A. R.

Bei C. E. Klincksch & Sohn (Verlag) in
Meißen ist zu haben:

Die
Stadt Meißen
und
ihre Umgegend.

Ein Handbüchlein

für

Freunde der Natur und vaterländischen Geschichte.

Mit einer Karte, 4 Abbildungen und einem vollständigen
alphabetischen Register.

Preis brochirt 10 Ngr., gebunden 15 Ngr.



Montag, den 28. März 1864,
zum zweiten Feiertage,
im Saale zum „goldenen Löwen“
in Wilsdruff:

National-Concert,

gegeben von der Tyroler Sänger-Familie

Niedermeyer

aus dem Zillertthale in Tyrol,
in ihrem ländlichen National-Costüm.

PROGRAMM.

- 1) Alpen-Lied: „Das kleine Hüttel auf der Alpe“, mit Jodeln gesungen.
- 2) Ungarisch Bardasch für die Streich-Zither und Gitarre.
- 3) Salzburger Glockenspiel, mit Flageolett, für die Schlag-Zither.
- 4) Alpen-Duett: „Die Freud' auf der Alm“, Jodellied.
- 5) Adagio und Polonaise für die Streich-Zither von L. Spohr.
- 6) Alpen-Lied: „Mein Schatz auf der Alm“, Jodellied.
- 7) Gebirgs-Ländler mit Introduction, für 2 Schlag-Zithern und Gitarre.
- 8) Alpen-Duett: „Die Sennerin hoasst Mietz'l“, Jodellied.

- 9) „Die Heimaths-Alänge“ für die Streich-Zither von Gungl.
- 10) „Die schöne Sennerin auf der Alm“, mit Jodeln gesungen.
- 11) Tyroler Schützen-Marsch für die Schlag-Zither und Gitarre.
- 12) Solo-Lied: „Das Lob der alten Leut“, gesungen.
- 13) „Le Carnaval de Venise“ für die Schlag-Zither und Gitarre.
- 14) Launiges Lied: „Der gute Rath an junge Mädchen“.
- 15) Hadechy-Marsch für 2 Schlag-Zithern und Gitarre.
- 16) „Tyroler Schnadexhüpfeln“, mit Jodeln gesungen.

Entrée à Person:

Erster Platz 5 Ngr. Zweiter Platz 3 Ngr.
Dritter Platz 2 1/2 Ngr. Kinder die Hälfte.
Anfang 1/2 8 Uhr Abends.

Da auf unserer Durchreise in die Heimath nur ein Concert stattfindet, und wir den geehrten Herrschaften einen genussreichen Abend versprechen können, so erlauben wir uns, um recht zahlreichen Besuch zu bitten.

Familie Niedermeyer.

Getreidepreise

von Dresden vom 19. bis 21. März 1864.

1. an der Börse.	
Weizen (weiß)	4 Thlr. 10 Ngr. bis 4 Thlr. 18 ⁵ / ₈ Ngr.
Weizen (braun)	4 „ „ „ 4 „ 12 ¹ / ₂ „
Guter Roggen	2 „ 27 ¹ / ₂ „ „ 3 „ 1 ¹ / ₄ „
Gute Gerste	2 „ 15 „ „ 2 „ 25 „
Guter Hafer	1 „ 20 „ „ 1 „ 25 „
2. auf dem Markte.	
Guter Weizen	4 Thlr. — Ngr. bis 4 Thlr. 10 Ngr.
Guter Roggen	3 „ 28 „ „ 3 „ 2 „
Gute Gerste	2 „ 20 „ „ 2 „ 25 „
Guter Hafer	1 „ 20 „ „ 2 „ 8 „
Erbſen	— „ — „ „ — „ — „
Kartoffeln	1 „ 8 „ „ 1 „ 10 „
Heu	1 „ 8 „ „ 1 „ 15 „
Stroh	5 „ — „ „ 5 „ 15 „

Butter 16 bis 18 Ngr.

Getreidepreise.

Meißen, Sonnabend, den 19. März 1864.

Roggen	2 ¹ / ₂ 26 ¹ / ₂ Ngr bis — Ngr — Ngr. 160 — — Pf.
Weizen	— „ — „ — „ — „ — „ — „
Gerste	2 „ 16 „ — „ — „ — „ 140 — — „
Hafer	1 „ 19 „ — „ 1 „ 23 „ — „ 94 — 100 „
Erbſen	3 „ 25 „ — „ — „ — „ 180 — — „
Wicken	2 „ 27 „ — „ — „ — „ 180 — — „

Die Zufuhr betrug: 3 Schfl. Roggen, — Schfl. Weizen, 2 Schfl. Gerste, 47 Schfl. Hafer, 1 Schfl. Erbſen, 2 Schfl. Wicken.

Markt- und Verkaufspreise.

1 Scheffel Kartoffeln	1 ¹ / ₂ — Ngr bis 1 ¹ / ₂ 10 Ngr
1 Centner Heu	1 „ — „ „ 1 „ 5 „
1 Schock Stroh	5 ¹ / ₂ 15 ¹ / ₂ Ngr bis 6 ¹ / ₂ — Ngr, à Schütte 18 Pf.
1 Kanne Butter	15 ¹ / ₂ Ngr 6 ¹ / ₂ λ bis 16 ¹ / ₂ Ngr 4 λ.

Druck von C. E. Klincksch & Sohn in Meißen.